Französischer Abend mit erlesenen Weinen

Mit Weinprobe und Livemusik haben die „Les Amis de Cavaillon“ ihr abwechslungsreiches Vereinsjahr beendet

Weinheim-Lützelsachsen. (keke) Ein „Francoise Crémant de Limoux Brut“ als Aperitif und eine „Domaine de La President Cairanne“ als Abschluss und Höhepunkt: Mit einem französischen Abend mit Weinprobe und musikalisch begleitet von „Charlie & Brise de Mer“ hat der Verein „Les Amis de Cavaillon“ ein abwechslungsreiches Vereinsjahr beendet.

Es war ein genussvoller Rückblick sowohl auf den mehrtägigen Aufenthalt im Luberon und Weinheims französischer Partnerstadt sowie einem Besuch Avignons und einer Schifffahrt auf der Rhone, der rund 40 Angehörige im „Lützeltreff“ zusammengeführt hatte.

Boule-Nachmittage im Laufe des Sommers ließen weitere Erinnerungen wach werden. Und nicht zuletzt die von dem Vorstandsquartett um Manuela Albrecht, Steffi Beer sowie Heidi und Bernhard Schneider erfolgreich ins Leben gerufene Renaissance des herbstlichen Provence-Markts auf dem Hutplatz ließ gemeinsam mit der fünfteiligen Weinprobe das Stimmungsbarometer rasch weiter steigen.



Der Vereinsvorstand um die Erste Vorsitzende Manuela Albrecht (4.v.l.) und ihre Stellvertreterin Steffi Beer (recht daneben). Foto: keke

Nicht anders als mit „Savoir Vivre“ konnte das Beisammensein dann auch überschrieben sein, zu dem Geschäftsführer Rainer Nell die Gläser mit Weiß-, Rosé- und Rotweinen aus „Jacques Weindepot“ immer wieder nachfüllte. Dass er für den speziellen Abend nur Sorten aus der Cote d’Rhone und dem Luberon degoustierte, muss nicht speziell erwähnt werden, zählen die Rhone-Weine mit dem in ihnen steckenden Potenzial doch zu den besten Adressen der Weinwelt.

Hier ein „Causses & Saint-Eynes – Lirac Blanc“, Genuss und Lebensfreude gleichermaßen verströmend sowie im Anschluss ein „Les Quatre Tours Rosé“, dem ein „Chateau de Ruth Côtes Du Rhone folgte, ehe ein „Sainte-Anne Saint-Gervais“ und oben genannter „Domaine de La Présidente Cairanne“ die Probe abrundeten. Dazwischen hatten immer wieder „Charlie & Brise de Mer“ ausreichend Gelegenheit, die Gäste auf einen Streifzug auf die „Champs Elysee“ mitzunehmen. Wo es mit „Nathalie“ allerdings nur für „Pour un Flirt“ reichte und auch „Aisha“ nur eine Episode blieb.

Michel Sardous „La maladie d’amour“ ließ dagegen bei dessen Text um die zeitlose Kraft der Liebe, die die blonden Haare der Jugend wie die grau gewordenen des Alters vereinigt, unzählige Smartphone-Lichter aufleuchten und im Takt mitschwingen. Zu „Savoir vivre“ steuerten die Vereinsmitglieder zudem als kulinarische Unterlage reichlich Häppchen bei. Oder wie der Franzose sagen würde: „Vivre comme un coq en pâte“: „Wie ein Hahn im Teig leben“.